

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1926

9 (15.5.1926)

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN AUS UND FÜR BADEN

Bezugspreis: 2 RM vierteljährlich für Mitglieder der badischen ärztlichen Landesvereine, welche von Vereins wegen für sämtliche Mitglieder abonnieren nach besonderer Vereinbarung.

Preis der Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzelle kostet 15 Goldpfennig.

Begründet von Dr. Robert Volz

Schriftleitung: Dr. Pertz, Karlsruhe

Druck und Verlag: Malsch & Vogel, Karlsruhe

Erscheinen 2mal monatlich

80. Jahrgang.

Karlsruhe, 15. Mai

1926 — Nr. 9



Nährzucker „Soxhletzucker“
Eisen-Nährzucker · Nährzucker-Kakao · Eisen-Nährzucker-Kakao
verbesserte Liebigsuppe.
Seit Jahrzehnten bewährte Dauernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an.
Hervorragende Kräftigungsmittel für ältere Kinder und Erwachsene, deren Ernährungszustand einer raschen und kräftigen Aufbesserung bedarf, namentlich während und nach zehrenden Krankheiten.

Literatur und Proben auf Wunsch kostenlos.

Nährmittelfabrik München, Ges. m. b. H., Charlottenburg 2.

Leukoplast

das beste
Kautschuk-Heftpflaster

P. Beiersdorf & Co. A.-G., Hamburg

86

ACIDOL-PEPSIN

zur Behandlung von

dyspeptischen u. achylischen Zuständen

Stärke I (stark sauer)

Stärke II (schwach sauer)

Handelsform: Kartons mit 50 Pastillen zu 0,5 gr., Röhren mit 10 Pastillen zu 0,5 gr.
Originalpackung „Agfa“.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Pharmazeutische Abteilung **Leverkusen b. Köln a. Rh.**



Bei **schmerzhaften Erkrankungen** der **Aorta** (Aortalgie)
bei allen **spastischen Zuständen** im **Gefäß-System**

Literatur: Dt. Med. Wochenschr. 1926, Nr. 14

104

Darmlösliche Kapseln von
Natr. nitros. + Natr. jodat.
in dauernd haltbarer Form

Proben
kostenlos durch:

Byk-Guldenwerke Berlin NW. 7

6

Zur Behandlung der Herzneurosen

(Herzschmerzen, alle Formen der Gefäßkrämpfe, Herzmuskelstörungen, Angina pectoris, Coronarsklerose);

Corydalon

fast spezifisch wirkendes Kombinationspräparat nach Prof. Dr. G. Treupel
(Extr. Belladonnae 0,01, Phenacetin 0,3, Coffein-Natriumbenzoat 0,2, der Gehalt an Coffein pur = 0,09)

Dauervirkung ohne unerwünschte Nebenwirkungen
Schmerzstillend, krampflosend und gefässerweiternd

Bei Coronarsklerose mit 3x täglich 1 Tablette beginnen, dann 3x täglich 2 Tabletten so lange,
bis die Krampfbereitschaft dauernd beseitigt ist. In sonstigen Fällen wird gewöhnlich 3x täglich
1 Tablette ausreichen. Bei Erregungszuständen, die mit Schlaflosigkeit einhergehen, lasse man wegen
der Coffeinkomponente die letzte Tagesdosis mehrere Stunden vor dem Schlafengehen nehmen.

Rp. 1 Originalschachtel 20 Stück zu 0,5 - Klinikpackungen zu 100 Stück.

Literatur und Proben für Aerzte kostenlos.

Von vielen Krankenkassen zugelassen.

Gödecke & Co., Chem. Fabrik A.G.
Berlin-Charlottenburg 1

Entwurf ges. Ipsch

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Preis der Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzelle kostet 15 Goldpfennig.

ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN AUS UND FÜR BADEN

Begründet von Dr. Robert Volz

Schriftleitung: Dr. Pertz, Karlsruhe

Druck und Verlag: Malsch & Vogel, Karlsruhe

Bezugspreis: 2 RM vierteljährlich für Mitglieder der badischen ärztlichen Landesvereine, welche von Vereins wegen für sämtliche Mitglieder abonnieren nach besonderer Vereinbarung.
Erscheinen 2mal monatlich

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.

Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 24.

80. Jahrgang.

Karlsruhe, 15. Mai

1926 — Nr. 9

Inhalt: Aenderung in der Rechtsprechung bezüglich der Betriebsunfälle; Bericht über die Sitzung am 20. März 1926 im Saale des Roten Kreuzes in Karlsruhe; III. Badischer Aertzetag; Referatenabend; Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte; Bücherbesprechungen; Vereine: Donaueschingen, Mannheim.

Badische Aerktekammer.

In der Rechtsprechung bezüglich der Betriebsunfälle ist eine Aenderung eingetreten durch das Gesetz vom 17. Juli 1925. Darnach sind Unfälle, die auf dem Wege nach und von der Arbeitsstätte vorkommen, als Betriebsunfälle anzusehen (§ 545 a).

§ 545 b: Als Beschäftigung in einem der Versicherung unterliegenden Betriebe (544 Absatz 1) gilt die mit der Beschäftigung in diesem Betriebe zusammenhängende Verwahrung, Beförderung, Instandhaltung und Erneuerung des Arbeitsgeräts, auch wenn es vom Versicherten gestellt wird.

§ 547: Durch Verordnung der Reichsregierung kann die Unfallversicherung auf bestimmte Berufskrankheiten ausgedehnt werden.

Bericht über die Sitzung am 20. März 1926, vormittags 11 Uhr im Saale des Roten Kreuzes in Karlsruhe.

Anwesend: Vorsitzender Dr. Harms-Mannheim, Kammermitglieder: Bauer-Bühl, Bucherer-Freiburg, Drescher-Mannheim, Eckert-Waldkirch, Elsasser-Heidelberg, Gruhn-Grossachsen, Professor Hoche-Freiburg, von Homeyer-Lörrach, Huber-Heidelberg, Krieg-Baden-Baden, Krumm-Karlsruhe, Künzig-Oberkirch, Link-Osterburken, Oster-Baden-Baden, Renner-Pforzheim, Schiller-Karlsruhe, Schleizer-Waldkirch, Schuh-Mannheim, Schwörer-Freiburg, Stahl-Karlsruhe, Straub-Grötzingen, Werner-Heidelberg, Werner-Mannheim, Widenhorn-Freiburg, Wilken-Villingen, Zimmermann-Freiburg.

Rechner: Pertz-Karlsruhe.

Vertreter des Ministeriums des Innern: Obermedizinalrat Römer.

Entschuldigt fehlen: Schenk-Volkertshausen, Korte-Pfullendorf, Strubel-Sandhausen, Merk-Kehl.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende den seit der letzten Sitzung verstorbenen Kammermitgliedern Geh. Hofrat Kossel-Heidelberg und Dr. Gutkind-Mannheim einen ehrenden Nachruf. Die Anwesenden erheben sich zum ehrenden Gedenken der Verstorbenen.

Tagesordnung.

1. Eingänge.
2. Neuregelung der Beiträge zur Aerktekammer und zur Unterstützungskasse.
3. Bericht des Rechners.
4. Verschiedenes.

Auf die vollständige Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wird verzichtet, es werden nur einzelne Punkte derselben besprochen. Zu Punkt 1 f des Protokolls betreffend Antrag der Aerktekammer, es möge mit der Leitung des gesamten Gesundheitswesens ein Arzt betraut werden, teilt Obermedizinalrat Römer mit, dass er an die Spitze der Landesverbände für Gesundheitsfürsorge vom Ministerium gestellt worden sei. Zu Punkt 6 e, Standesordnung betreffend, teilt der Vorsitzende mit, dass diese Frage bis zum nächsten Deutschen Aertzetag vertagt ist und der Kammervorstand den Reichsentwurf der Standesordnung vor der Besprechung auf dem Aertzetag durcharbeiten wird.

1. Eingänge.

a. Schreiben der wirtschaftlichen Abteilung der deutschen orthopädischen Gesellschaft mit Hinweis auf die der Aerkteschaft durch die Ausdehnung der Kassenambulatorien drohenden Gefahren und Anregung, die Uebernahme von Kassenarztstellen an solchen Ambulatorien zu verbieten. Die Angelegenheit ist Sache der Landeszentrale und des Leipziger Verbandes.

b. Reichsgesundheitswoche: Leitung in Baden: Gesellschaft für soziale Hygiene, Ortsausschüsse, Bezirksärzte, Stadtärzte. Der Vorsitzende bittet, in den Vereinen auf rege Beteiligung der Aerkteschaft hinzuwirken. Obermedizinalrat Römer gibt einen Ueberblick über die Vorgeschichte der Reichsgesundheitswoche und richtet dringenden Appell an die Aerkteschaft Badens, eifrig mitzuwirken.

c. Schreiben des Freiburger Aerktevereins, die Verleihung des Zahnarzttitels an die Dentisten betreffend. Der Kammervorstand teilt die Bedenken gegen die Verschmelzung des Standes der Zahnärzte und der Dentisten und hat seine Auffassung in einem Schreiben dem Ministerium des Innern und der Zahnärztekammer mitgeteilt.

d. Der Verein Kindererholungsfürsorge hat beschlossen, dass seinem Verwaltungsrat ein Fürsorgearzt angehören soll. Harms-Mannheim hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen.

e. Anfrage des Präsidenten des Landesfinanzamts wegen der Pauschbeträge für Werbungskosten der Aerkte. Die Bad. Landeszentrale hat durch Umfrage in Baden folgende Werbekosten festgestellt: Allgemeinpraxis in der Stadt rund 32 0/0, Landarzt rund 38 0/0, Facharzt rund 42 0/0.

f. Anfrage des Finanzamts Karlsruhe, ob in Karlsruhe ärztliche Verrechnungsstellen bestehen. Die Angelegenheit

ist nicht Sache der Aerztekammer, sondern des Karlsruher Standesvereins.

2. Neuregelung der Beiträge zur Aerztekammer und Unterstützungskasse.

In Ausführung eines Beschlusses der letzten Sitzung wurde auf den 20. Januar 1926 eine erweiterte Kommission einberufen. Anwesend waren: Die Vorstandsmitglieder der Aerztekammer, der Vorstand der Landeszentrale, als Vertreter der Universitäten Prof. Opitz-Freiburg, für den Akademischen Assistentenverband Kräuter-Freiburg, für den staatsärztlichen Verein Schönig, Battlehner, für den Reichs-Medizinalbeamtenverband Henckel, für die Heilanstalten Matthes-Illenaau.

Die Kommission schlug folgende Regelung der Beiträge vor:

1. Grundbeitrag für jeden Arzt in Baden 10 RM. jährlich.
2. Vom beruflichen Netto-Jahreseinkommen (nach Abzug der Werbungskosten) bleiben die ersten 3000 RM. beitragsfrei, die nächsten 3000 RM. zahlen $\frac{1}{2}$ 0/0, die weiteren 6000 RM. $\frac{3}{4}$ 0/0, die Einkommensbeträge über 12 000 RM. 1 0/0.

Diese Staffelung soll zunächst für 1 Jahr gelten, der Vorstand kann auf Antrag Minderung des Beitrags genehmigen.

Da der Vorstand sich inzwischen davon überzeugt hat, dass ein Durchschnitts-Netto-Einkommen von 7000 RM. jährlich vorausgesetzt, bei 1500 badischen Aerzten diese Art der Staffelung zu wenig Beiträge für die Unterstützungskasse bringen würde, schlägt er folgende Fassung vor:

1. Grundbeitrag für jeden Arzt in Baden jährlich 10 RM.
2. Vom beruflichen Netto-Jahreseinkommen bleiben die ersten 3000 RM. beitragsfrei, die nächsten 2000 RM. zahlen $\frac{1}{2}$ 0/0, die weiteren 5000 RM. $\frac{3}{4}$ 0/0, die Beträge über 10 000 RM. 1 0/0 Beitrag. Aerzte, welche keine Werbungskosten abziehen können (Anstaltsärzte), haben die ersten 4000 RM. beitragsfrei.

Der Vorschlag des Vorstandes wurde in dieser Fassung einstimmig angenommen. Da in der Diskussion sich Zweifel darüber erhoben hatten, ob bei akademischen Lehrern auch das Einkommen aus der Lehrtätigkeit mit heranzuziehen sei, wurde Abstimmung über diesen Punkt beantragt. Die Kammer beschloss, dass die akademischen Lehrer mit ihrem ganzen Netto-Berufseinkommen zu besteuern sind.

3. Bericht des Rechners.

Ein von den Reichsmedizinalbeamten beim Ministerium des Innern gestellter Antrag auf Herabsetzung der Beiträge, weil sie unter sich Unterstützungskassen eingerichtet haben, wird durch die Neuregelung der Beiträge hinfällig. Infolge des zu geringen Beitrags von 20 RM. zur Unterstützungskasse, sowie infolge der Notwendigkeit, zahlreiche Befreiungsgesuche zu genehmigen, genügten die Einnahmen der Unterstützungskasse nicht, um die im Jahre 1925 nötigen 43 000 RM. für Unterstützungen zu decken. Die Kasse schloss mit einem Fehlbetrag von 6745 RM. ab, der durch die Ueberschüsse der Beiträge zur Aerztekammer gedeckt werden konnte. Unterstützt wurden regelmässig 10 Aerzte mit je 100 RM. monatlich, 60 Witwen mit vierteljährlich 100 RM. bis 150 RM. und 14 Waisen mit vierteljährlich 75 RM. Die Kasse ist geprüft und richtig befunden, der Rechner entlastet. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der verstorbene Kollege Schmidt-Nordrach der Unterstützungskasse eine Stiftung gemacht hat, die aber durch die Inflation aufgezehrt wurde.

4. Verschiedenes.

a. Der Ortenauer Aerzterein befindet sich in einem Konflikt mit dem Bezirksarzt in Wolfach, weil auf Veranlassung des Bezirksarztes eine bürgermeisteramtliche Empfehlung eines Keuchhustenmittels in einer Tageszeitung erschienen war. Nach eingehender Besprechung gelangt die Kammer zur Auffassung, dass die Angelegenheit dem Ehrengericht Freiburg zu überweisen sei.

Scillaren

„Sandoz“
Cardiacum-Diureticum
zur Dauerbehandlung

Felamin

„Sandoz“
Cholagogum

Ipecopan

„Sandoz“
Expectorans
mit sedativer Wirkung

Fabrik Chemisch-Pharmazeutischer Präparate Fritz Augsberger, Nürnberg. 66

EPILEPSIE

das
führende
Mittel gegen den

Epilepsie-
Symptomenkomplex

ist **PETIMAL**

(Liq. Adonis brom. c. Coff. Na. phenylbarb.)

Hersteller: Hugo Sternberg, Chem. Fabrik, Dresden 34

San.-Rat Dr. Kaufmann, Bad Wildungen

hat seine

urologische Praxis

wieder aufgenommen.

(Klinik in eigenem Hause.) 94

Vertreter gesucht

für Landpraxis im Oberland, eben, für sofort auf kürzere oder auch längere Zeit. 97

Anmeldungen umgehend an den Vorstand des Vereins Freiburger Aerzte, Herrn Med.-Rat Dr. Baader, Bezirksarzt I.



≡ Für Lungenkranke ≡ Sanatorium Wehrawald

bei Todtmoos im südlichen Schwarzwald

861 m über dem Meere.

Höchstgelegene Privatheilanstalt Deutschlands

Herrliche, sehr sonnige, windgeschützte Lage inmitten ausgedehnter Tannenwäldungen. Mit den modernsten Einrichtungen neu ausgestattet. Südzimmer mit Privat-Loggien. Erstklassige, sorgfältige Ernährung. Anwendung aller wissenschaftlich erprobten Heilmethoden nach bewährtem individuellem Verfahren.

Leitender Arzt: **Dr. K. Kaufmann.**

b. Eine Anfrage des Aerztlichen Vereins Lörrach, ob es statthaft sei, dass Fachärzte in Adressbüchern annoncieren, wird von der Kammer dahin beantwortet, dass die Gelegenheit dem Ehrengericht zu überweisen ist.

c. Aerztliches Fortbildungswesen. Obermedizinalrat Römer weist auf die Wichtigkeit der Einrichtungen für ärztliche Fortbildung hin, fordert zu zahlreicher Beteiligung an den Fortbildungsvorträgen auf und teilt mit, dass im Rundfunk von Berlin aus von 7³⁰ bis 8³⁰ Uhr ärztliche Vorträge gehalten werden.

Schluss der Sitzung 1 Uhr nachmittags.

Der Vorsitzende:

Dr. Harms.

Der Schriftführer:

Dr. Renner.

III. Badischer Aertztag.

Auch dieses Frühjahr hatte unsere Landeszentrale die Kollegen zum III. Aertztag in unsere schönste Bäderstadt Baden-Baden geladen. Dass ein so herrlicher Rahmen, wie ihn dieses gesegnete Erdenfleckchen gerade im Frühjahr bietet, sowohl auf den Besuch fördernd wirkt, als auch die ganze Tagung äusserlich heraushebt, ist mit Freude festzustellen. Ausserdem war es das erste Mal, dass auch die Damen an der Veranstaltung teilnehmen konnten. Natürlich wird mancher Kollege erst einmal zugesehen haben, wie diese Neueinrichtung sich bewährt; er wird aber erkannt haben, dass es für unsere Damen doch angenehmer ist, in geselligem Verein mit anderen einen Tag in B.-Baden zu verleben, als verlassen einsam im eigenen Heim zu ver-

weilen. So war der Besuch der Damen noch nicht so zahlreich, wie wir es wünschten; es steht jedoch zu hoffen, dass im nächsten Jahre der schöne diesjährige Erfolg Früchte tragen wird. Der Wettergott machte zeitweilig ein grämliches Gesicht, er zermochte aber nicht, die Bewunderung, die uns beim Anblick der herrlichen Natur in voller Frühlingspracht erfüllte, zurückzudämmen. Auch andere erfreuliche Ereignisse liessen eine gehobene und freundliche Stimmung aufkommen. Unsere Badener Kollegen hatten viel aufgeboten, um in jeder Hinsicht Zufriedenheit zu erzielen. Das ist ihnen auch in vollstem Masse gelungen, sodass unser Dank innig und tief ist. Auch die Stadtverwaltung bedachte uns mit Ueberraschungen. Eine Theatervorstellung wurde uns kostenlos vorgespielt und für die Damen eine Fahrt zum Merkur, sowie Bäderbesichtigung geboten, abgesehen vom freien Eintritt ins Kurhaus. Nicht zu verachten war auch ein Entgegenkommen der Hotelbesitzer. Diese erliessen am Zimmerpreis den Betrag von 20% und bewiesen damit mehr Verständnis gegenüber der Wirtschaftslage der Aerzte wie das Wohlfahrtsministerium! Zählen wir noch das vorzügliche Festessen mit hinzu, das zu mässigem Preis in den prachtvollen Kursälen aufgetragen, einen würdigen Abschluss der ganzen Veranstaltung bildete, so können wir im ganzen auf eine Tagung zurückblicken, wie wir sie uns immer wünschen möchten!

Ebenso harmonisch und würdig, wie dieses ganze Aeussere verlief nun auch die Verhandlung selbst. Aus Leipzig durften wir unseren verehrten Vorsitzenden des Hartmannbundes S. R. Streffer und S. R. Hirschfeld begrüssen,

DESITIN Wundsalbe. Klinisch erprobt. Unbegrenzte Haltbarkeit.
Gratis-Versuchsproben durch
„DESITIN“ AKT.-GES., Berlin-Tempelhof

Seid Herzpflanz und sein Couiforziüberräumen!

Gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden! — Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.

Mittelstandskuren zum Pauschalpreise von Mk. 189.— für 3 Wochen

I. Haus: Der neue Badehof, Sol- und Moorbäder im Hause.

PNEUMIN (Methylencreosot). Seit 25 Jahren bewährt bei Phthise, Grippe, Bronchopneumonie usw., 3 x täglich 0,5 oder 3 x täglich je 2 Tabl. 0,5. Fordern Sie ausführliche Literatur und Aertzemuster bei **Dr. SPEIER & von KARGER, chem. Fabrik, Berlin 559.** (In zahlreichen Krankenkassen zugelassen. 1 Kp. 12 gr. pulv. oder 1 K. P. 20 Tabl. 0,5.)

aus Württemberg war S. R. Bok, aus Bayern S. R. Steinheimer erschienen. Der Vorsitzende unserer Aerztekammer Direktor Harms und Oberbahnarzt Eisenlohr wohnten ebenfalls der Tagung bei. Die Stadt Baden begrüßte uns durch Stadtrat Stadler, der Aerzteverein Baden durch seinen Vorsitzenden Hübner, der mit Recht diese Baden-Badener Maienfahrt als ständige Einrichtung erhoffte.

Am Samstag, den 8. Mai, fand nach einigen kleineren Sitzungen des Vorstandes der L. Z. und des Verwaltungsrats der Versorgungskasse um 5 Uhr die Ausschussversammlung der Versorgungskasse statt. Anwesend waren etwa 50 Vertreter. Die vorgelegte Abrechnung wurde gutgeheissen und Entlastung erteilt. Eine Auslegung des § 2 Abs. 3, was unter „korporativem“ Beitritt zu verstehen sei, fand dahin Billigung, dass darunter der Beitritt sämtlicher Mitglieder der betreffenden Vereinigung verstanden werden müsse. Erfreulich war die Mitteilung, dass die Hypotheken- und Darlehenszinsen vom 1. April 26 an auf 9% herabgesetzt wurden. Die Anregung, Gelder der Kasse in auswärtigen Werten anzulegen, fand einstimmigen Widerspruch! Anschliessend folgte ein kurzer Bericht über die Sterbekasse, welche im verflossenen Jahre 8500 RM. auszahlen konnte. Es wurde beschlossen, von jetzt an das Sterbegeld auf 1000 RM. zu erhöhen statt bisher 500 RM. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Mampell,

Mitglieder: Cahen, Pertz,
stellv. : Schiller, Wingler, Zahnarzt Klein,
Rechnungsprüfer: Wegerle, Rohrhurst,
stellv. : Hamburger, Preller.

Dem nach langem Wirken ausscheidenden bisherigen Vorsitzenden Wegerle dankt der neue Vorsitzende unter grossem Beifall der Versammlung herzlich. Zum Schluss setzte S. R. Hirschfeld eingehend die Wohlfahrts-einrichtungen des Hartmannbundes auseinander.

Am Sonntag, den 9. Mai, morgens kurz nach 9 Uhr, hatten sich etwa 100 Kollegen zur

Hauptversammlung der Landeszentrale eingefunden. Unser Vorsitzender Mampell dankte den Gästen, der Stadt Baden und dem dortigen Aerzteverein herzlichst. Es folgten kurze Begrüssungsansprachen der auswärtigen Herren, die oben erwähnt sind und sodann ein Ueberblick über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit durch Mampell. In der Hauptsache beschäftigte uns der Abschluss des neuen KLBA., die persönliche Fühlungnahme mit einzelnen Vereinen durch Bereisung der Gebiete, die Sitzungen des Vertrags- und Zulassungsausschusses, Sitzungen mit den Krankenkassen zur Beseitigung von Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten, Schiedsamtsitzungen, alles Arbeiten, bei denen die Vorbereitung die grösste Mühe und meiste Zeit beansprucht. Ohne weitere Aussprache kam man zum Kassenbericht, Vorschlag und Entlastung. Der erstere lag jedem Teilnehmer vor. Seine Erörterung brachte keinerlei Anstände. Mit Recht wies Cahen auf eine Auswirkung der uns aufgezwungenen Notverordnungen hin: die durch diese eingesetzten vielen Ausschüsse und Schiedsämter belasten durch ihre vielen Sitzungen den Geldbeutel der L. Z. ganz gewaltig! Eine Aussprache über den Bericht fand nicht statt. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt und der Beitrag für 1926 auf 2,50 RM. pro Monat und Kopf wie bisher festgesetzt.

Wir kamen jetzt zur Planwirtschaft, über die Cahen eingehend berichtete. Als Grundlage diente der Vorschlag des Hartmannbundes über die ganze Abfindungsaktion. Bekanntlich sollen die Landesverbände einen Teil

der Abfindungsrenten aufbringen, ein weiterer Teil soll durch eine Erhöhung des Verbandsbeitrages um 12 RM. pro Kopf im Jahr zusammenkommen und ferner sollen auch die neuen zur Kassenpraxis zugelassenen Aerzte in ganz bestimmter Form mit herangezogen werden. Es war erfreulich bei dieser ganzen Frage den einhelligen Wunsch der verschiedenen Redner feststellen zu können, diesen Abbau in irgendeiner Form jedenfalls durchzuführen. Auch ein noch nicht zugelassener junger Kollege sprach sich für diese Aktion aus. So konnte folgende Entschliessung einstimmig angenommen werden:

»Der III. badische Aerztetag erklärt seine Zustimmung zu dem Abbauplan des Hartmannbundes. Er gibt aber gleichzeitig der Befürchtung Ausdruck, dass durch diese Abbaubestrebungen der Zudrang zum Medizinstudium zunehmen wird und beauftragt seine Vertreter der Hauptversammlung des Hartmannbundes im Juni d. J. folgenden Antrag zu unterbreiten:

Durch die Notverordnungen vom 30. Okt. 1923 und 13. Febr. 1924 ist die Zulassung zur Kassenpraxis derart eingeengt, dass der Bedarf an Kassenärzten durch die jetzigen Kassenärzte, die noch nicht zur Kassenpraxis zugelassenen Aerzte, die zurzeit an Kliniken, Krankenhäusern u. ä. tätigen Assistenzärzte sowie die in den klinischen Semestern sich befindenden Studierenden der Medizin auf mindestens 10 Jahre hinaus gedeckt ist. Der Vorstand des Hartmannbundes wird beauftragt, von sich aus oder gemeinsam mit den Krankenkassen, die Reichsbehörden zu veranlassen, entweder die Aufhebung der Notverordnungen vom 30. Okt. 1923 und 13. Febr. 1924 zu bewirken oder in einem Erlass darauf hinzuweisen, dass diejenigen Studierenden der Medizin, die bis zum 1. April 1927 die ärztliche Vorprüfung nicht bestanden haben, in den nächsten zehn Jahren, d. i. bis zum 1. April 1937 zur Kassenpraxis nicht zugelassen werden können. Sollte die Reichsregierung sich zu dem geforderten Schritt nicht entschliessen können, so wird der Vorstand des Hartmannbundes ersucht, von sich aus oder gemeinsam mit den Krankenkassen, die Abiturienten und vorklinischen Semester im Sinne dieses Antrags durch öffentliche Kundgebungen in breitester Form aufzuklären und zu warnen.«

Ein grosszügig angelegtes, übersichtliches Referat erstattete Mampell über das Verhältnis zu den Mittelstandskassen. Er betonte, nachdem er die verschiedenen Arten dieser Kassen kritisch gewürdigt hatte, dass unbedingt eine vorausschauende Politik hier getrieben werden müsse, dass es keineswegs angängig sei, diesen ganzen Strom abwartend auf sich zukommen zu lassen, denn dann laufen wir Gefahr, von dieser Flut erdrückt zu werden. Wir müssen aktiv eingreifen, müssen rechtzeitig Dämme errichten zur Einengung dieser Strömung und zur Einleitung derselben in richtige Bahnen. Der oberste Grundsatz muss immer bleiben: Die Mitglieder dieser Kassen sind in jeder Beziehung Privatpatienten. Diesen muss unbedingt die freie Arztwahl voll erhalten bleiben. Hieran lassen wir in keiner Form rütteln. Gegen Vertrauensärzte haben wir nichts, wenn sie im Einverständnis mit der betreffenden ärztlichen Organisation angestellt werden und keine Nachuntersuchungen der Patienten vornehmen sollen. Ihre Tätigkeit muss beschränkt werden auf die Prüfung der Einhaltung der satzungsmässigen Eintrittsgrundlagen, ein Verkehr zwischen Vertrauensarzt und Patient darf nicht stattfinden. Vor allem sind keine Prüfungen ärztlicher Rechnungen auf Vielgeschäftigkeit oder Angemessenheit der Behandlungsmethode und der angewandten Preise zulässig. Gegen ärztliche Uebergriffe müssen die Mittelstandskassen durch Eingreifen der ärztlichen Or-

Schering

UROTROPIN

Harndesinfiziens Allgemeines inneres Antiseptikum

Das Originalpräparat von 1894

*verbürgt höchsten Heileffekt und völlige Unschädlichkeit. Unsere 30jährige Fabrikations-
erfahrung hat ein besonderes Herstellungsverfahren gezeitigt. In ihm liegt
das Geheimnis der Ueberlegenheit des*

Urotropin-Schering

über alle „Ersatz“-Präparate!

Verordnen Sie also stets: „Urotropin-Schering“, O. P.

Originalpackung: Röhre mit 20 Tabletten zu je 0,5 g

Proben und Literatur unter Bezugnahme auf diese Zeitschrift kostenfrei durch:

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering.)
Berlin N. 39



SALABROSE

(Tetraglukosan)

Die neue Diabetikernahrung

Verhindert die Bildung von Hæton u. Acidosis und drückt
indirekt den Blut- und Harnzucker herab
Eiweiß, Fett und Insulin werden gespart

Durch den Genuß von Salabrose-Speisen und **Salabrose-Schokolade**
wird eine unschädliche, angenehme Bereicherung der Diät gewährleistet

Literatur, Muster und Kochrezepte wie auch Schokoladeproben stehen zur Verfügung

CHEMISCHE WERKE GRENZACH A.-G.

BERLIN N 24, FRIEDRICHSTRASSE 110/112

98

ganisation geschützt werden, falls das nötig ist, nicht durch den Vertrauensarzt. Es dürfen keinerlei Honorartarife mit den Kassen vereinbart werden, daher ist auch jede lokale Abmachung zu vermeiden. Es handelt sich hier um den Anfang einer Volksversicherung. Daher müssen wir von unseren Zentralen aus an die Sache herangehen, sonst entgleiten uns erst Einzelne und schliesslich ganze Vereine, denn nicht jeder hat die Gabe, wirtschaftlich weitsichtig zu sein. Eine *conditio sine qua non* für jede Arbeit bei diesen Kassen ist der Ausschluss des Kurpfuschertums. Die Aufgabe des Hartmannbundes ist es, Regulativen aufzustellen. Dabei muss den grösseren Unterorganisationen eine gewisse Freiheit gewahrt bleiben, damit örtliche Verhältnisse berücksichtigt werden können. Kleine Vereine oder Einzelärzte sind aber von selbständigem Vorgehen abzuhalten. Nichts einzuwenden ist gegen eine Mitarbeit im Verwaltungsrat solcher Kassen.

Gleich im Anschluss an dieses vortreffliche Referat, das mit grossem Beifall bedacht wurde, berichtete Hamburger über das Verhältnis dieser Kassen zu den Privat-Verrechnungsstellen. Er sieht in diesen Verrechnungsstellen den gegebenen Mittler zwischen Arzt und Kasse. Ein ausführlicher Bericht über diesen Punkt soll später folgen.

In der anschliessenden Aussprache betonte Streffer mit Recht: die Frage der Mittelstandskassen ist die Frage der Privatpraxis schlechthin. Er versuchte auch, das zögernde Verhalten des Hartmannbundes bei dieser Frage zu erklären, volle Befriedigung konnten seine Ausführungen jedoch in dieser Hinsicht nicht gewähren. Schliesslich wurden die in Mampells Referat entwickelten Grundsätze einstimmig angenommen. Auch über die Notwendigkeit der Privat-Verrechnungsstellen war sich die Versammlung dieses Mal einig, denn einstimmig fand folgender Antrag des Vorstandes Annahme: Die Landeszentrale hält es für dringend erforderlich, über das ganze Land Privat-Verrechnungsstellen in geringer Zahl als Schlusstein in unserem Organisationsbau zu gründen.

Zur Bahnarztfrage in Baden sprach Cahen. Es ist wohl anzunehmen, dass diese ganze Angelegenheit in ihren Hauptzügen bekannt ist. Es herrschte die Ansicht allgemein, dass die ungeschmälerete freie Arztwahl für alle Reichsbahnbeamten erhalten bleiben müsse. Auch der Hartmannbund trat ausdrücklich dieser Ansicht bei und versprach gegebenenfalls uns hierin tatkräftig zu unterstützen. Daher kam folgende Entschliessung einstimmig zur Annahme:

„Der III. Badische Aertztetag billigt das bisherige Verhalten des Vorstandes der Aerztlichen Landeszentrale für Baden in der badischen Bahnarztfrage und verlangt von ihm, dass er auch weiterhin sich mit allen Mitteln für die Beibehaltung der freien Arztwahl bei der Behandlung sämtlicher badischen Bahnbeamten und ihrer Familien einsetzen wird.“

Die Gründung einer Sterbekasse für bad. Aerzte empfahl Wilken. Man kam auch dazu, die Gründung derartiger Kassen zu empfehlen, aber nur für kleinere beschränkte Landesteile, nicht etwa für ganz Baden eine einzige Kasse; auch wurde der Anschluss an eine Versicherungsgesellschaft für nicht opportun, sondern diese Kassen als Umlagekassen für das empfehlenswerte gehalten. Die Landeszentrale wird hierüber Material sammeln und den einzelnen Vereinen, die solche Einrichtung zu treffen gedenken, mit Rat und Tat zur Hand gehen.

Es wurde von Mampell angeregt, auf den badischen Aertztetagen auch ärztliche Standesfragen zu besprechen.

In ähnlichem Sinne lautet auch ein Antrag Wilken. Da auch der Aertztetagsvorsitzende Harms dieser Anregung sympathisch gegenüber stand, wurde sie zum Beschluss erhoben.

Auf dem demnächst stattfindenden deutschen Aertztetag in Eisenach wird die Reichsstandesordnung und der Zusammenschluss der einzelnen Landesärztekammern zu einer Reichsärztekammer eine Rolle spielen. Hierüber berichtete Bartenstein. Im allgemeinen nahm die Versammlung, wie sich in der Aussprache herausstellte, keine sehr entgegenkommende Haltung ein, da wir von einer Regierung, die bisher unseren berechtigten Wünschen ihr Ohr zu verschliessen pflegte, nicht viel glauben erwarten zu dürfen. Etwas günstiger wurde die Stimmung nach einem kurzen prägnanten Vortrag von Bok. Es wurde schliesslich beschlossen, den Vertretern Badens in dieser Frage auf dem Aertztetage freie Hand zu lassen.

Zum Schluss kamen noch mehrere Einzelheiten zur Besprechung: Die Landesversicherungsanstalt zahlt für das grosse Formular 6 RM., für das kleine 3 RM.; bei den Fürsorgeverbänden soll nicht unter die Adgo-Sätze gegangen werden. Das Arztregister in Mannheim ist immer noch nicht vollständig, weil die Meldungen lässig eingehen.

Die Aertztekammer soll Schritte unternehmen, um in Sanatorien und Kliniken Freibetten für Aerzte und deren Angehörige zu erlangen.

Ueber Steuerangelegenheiten und Feuer-schutzabgabe referierte Hieber, der gern bereit ist, Anfragen über diese Dinge zu beantworten.

Schliesslich wurden von Seiten der Orthopäden berechnete Klagen über die Art der jetzt abgehaltenen Krüppelberatungsstunden vorgebracht. Die Versammlung war darin einig, dass durch diese Einrichtung keine Patienten der freien Praxis entzogen werden dürfen, worüber die Landeszentrale ein wachsames Auge haben soll.

So endete der diesjährige Aertztetag harmonisch; er bewältigte rechtzeitig die gesamte Tagesordnung dank der zielsicheren, energischen Führung durch unseren Vorsitzenden. Man bezeichnet ihn zwar scherzweise als den „Würgeengel der Diskussion“, aber er erreichte sein Ziel und brachte alles zu gutem Ende! Und das ist schliesslich für alle die Hauptsache!

Dr. P.

Referatenabend.

Samstag, den 27. März 1926 im Röntgeninstitut in Badenweiler durch den Verein der Aerzte im oberen Breisgau.

Nohl beleuchtet eingangs kurz den Zweck der Zusammenkünfte. Es war im hiesigen, wie auch schon in anderen Aertztereinen schon als Misstand empfunden worden, dass die Pflege der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Belange sich gegenseitig oft hemmen.

So kam aus dem Schosse des Vereins die Anregung, die beiden Gebiete in getrennten Sitzungen zu behandeln, ähnlich wie es der Freiburger Aertzterverein z. B. auch macht. Das wertvollste Moment solcher Referatenabende schien dabei die eigene Mitarbeit eines jeden Kollegen und das Vorrücken vom alten, zwar lieben und schönen Branch des Kollegihörens zur aktiven Beteiligung. Da es nach Zeit und Anlagen nicht jedem Arzt vergönnt ist, mit eigenen Publikationen hervortreten, man auch von vorneherein den unberechtigten Ansprüchen an die vielgeplagten Praktiker die arterielle Zufuhr unterbinden wollte, so einigte man sich auf den bescheidenen Referaten-Abend. Ein Referat zu liefern aus dem ihm nächstliegenden Gebiet ist jedem

Antiphlogistine

TRADE MARK

ist eine unentbehrliche „Erste Hilfe“ bei allen tief-sitzenden und oberflächlichen Entzündungen. Es absorbiert die Exudate des geschwollenen Gewebes, reduziert die Schmerzen und wirkt auf physiologischen Prinzipien in der Wiederherstellung von normaler Zirkulation in dem entzündeten Körperteil. Bei rechtzeitiger Anwendung von Antiphlogistine wird Suppuration und konsequente Gewebezersetzung verhindert.

Antiphlogistine wirkt hygroskopisch, osmotisch, antiseptisch und antiphlogistisch. Die mineralische Grundsubstanz wird zuerst sterilisiert und sofort mit den anderen antiseptischen, hygroskopischen und alterativen Substanzen wie Bor- und Salizylsäure, Jod, Glycerin (Hauptbestandteil), Pfeffermünz-, Eukalyptus- und Gaultheriaöl gemischt.

Antiphlogistine wirkt speziell energisch in Pneumonia, Pleuritis, Bronchitis und Unterleib wie Becken-Congestionen. Bei Verrenkungen und Dehnungen mit gequetschten und lacerierten Sehnen wie Synovialhäuten, mit beschädigten Blutgefäßen und Nerven, bringt Antiphlogistine sichere Hilfe durch Spannungserleichterung, Schmerzlinderung und Wiederherstellungsförderung des verletzten Körperteils.

Antiphlogistine ist in allen erstklassigen Apotheken erhältlich.

**The Denver
Chemical
MFG. Co.
New-York
U. S. A.**



**Kade-Denver
Co. m. b. H.
Berlin-
Lichterfelde
Richard Wagner-
Platz**

Laboratorien: London, Sydney, Barcelona, Buenos-Aires, Paris, Montreal, Mexico-City, Florence, Rio de Janeiro.

Bezugnehmend auf Ihre Anzeige in den Aerztl. Mitteilungen aus und für Baden, ersuche ich um kostenfreie Zusendung Ihres medizinischen Handbuchs und reguläre Handelspackung von Antiphlogistine.

Name

Adresse

Kollegen möglich; „andererseits“ sind der Wissenschaftlichkeit keine Grenzen gesteckt, und ist kein Mitarbeiter gehindert, sein Bestes zu leisten. Nur sollen stets die Bedürfnisse des Praktikers berücksichtigt werden. Ein sog. gemütliches Beisammensein war nicht beabsichtigt, um so mehr aber eine Diskussion, die sich ja jeweils sehr fruchtbar gestalten kann und gegebenenfalls sich nicht eng auf das vorliegende Thema zu beschränken braucht. In dringenden Fällen ist die Gelegenheit zu kurzer Besprechung anderer Vereinsangelegenheiten durchaus opportun; denn die Abende sollen streng im Rahmen des Vereins und unter der Leitung des Vorsitzenden bzw. seines Stellvertreters stattfinden.

Ganz in diesem Sinne verlief die erste Veranstaltung. Wohlwollig empfingen uns die schönen lichten Räume des Röntgeninstituts Badenweiler, das seine Tore freundlichst geöffnet hatte. Einige Frühlingsstrüsse im Gemach milderten „der Betrachtung strenge Lust.“

Dr. Heinecke gab ein ausserordentlich fesselndes Referat über die „Fortschritte in der Diagnose und Therapie der Herzkrankheiten.“

Es wurde die Angina pectoris behandelt und die Brüningsche Sympathicuschirurgie mit ihren durchaus nicht zu verwerfenden Erfolgen auf diesem Gebiet, das sonst der Behandlung so schwer zugänglich ist. Weiter wurde der sog. dritte Ton am Herzen besprochen mit seiner falschen Deutung als Zeichen für Mitralstenose.

Auf therapeutischem Gebiet waren wertvoll die Winke über die intravenöse Strofantininjektion und die Deutung ihrer Wirkung durch die Konzentration der Heilstoffe im Blut und ihrer Herzwirkung, die auf oralem Wege nie so zu erreichen ist. Bei Versagen von Digitalis wurde ein Versuch mit Thyreoidin zur Beseitigung kardialer Oedeme geraten, die Theorie der Wirkung besprochen und neben dem altbewährten Kalomel auf die vorzügliche Diurese durch Sallyrgan, das den Vorzug der völligen Unschädlichkeit besitzt, hingewiesen. Interessant waren die Erörterungen über Diurese durch Haut und Lungen bei Nierensperre mit und ohne Digitalis. Die Hemmung der Harnabsonderung durch Digitalis wurde für manche Fälle bejaht, die Art der Digitaliswirkung als im wesentlichen die Systole verstärkend wurde eingehend beleuchtet.

Zum Schlusse sprach Referent die Behandlung des Basedows und kardialer Neurosen durch das Ergatamin (Gynogen).

Wie Rosinen im Kuchen dazwischen gestreute Mitteilungen aus der eigenen reichen Erfahrung belebten den in feiner akademischer Bescheidenheit gehaltenen Vortrag angenehm. Vielfache graphische eigene Darstellungen und Bilder und Kurven aus der Literatur, sowie zum Schluss noch zahlreiche Röntgenbilder gaben dem Referat vortreffliche Abrundung und Vertiefung. Es schloss sich noch eine lebhaft diskussion an, sodass diese erste Veranstaltung sicher für alle Teilnehmer von reichem Ertrag war und ein starkes Echo von Dankbarkeit für den Referenten weckte.

Es wurde beschlossen, falls nicht bis dahin ein von Herrn Prof. Dr. Kupperle zugesagter Vortrag erfolgt, den nächsten Abend am 24. April im Bahnhofhotel Müllheim mit einem Referat Dr. Haymanns über die „Psychotherapie des praktischen Arztes“ abzuhalten.

Nohl.

Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte.

Vor einigen Tagen fand in Karlsruhe die Gründungsversammlung und 1. Generalversammlung der Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte statt. Dr. Alfons Fischer, Karlsruhe leitete die Beratungen über die Reichsgesund-

heitswoche ein mit einem Bericht über die Entstehung des Gedankens der Reichsgesundheitswoche und den Stand der Vorbereitungen in Baden. Wenn auch das Ministerium des Inneren in Anbetracht der wirtschaftlichen Notlage Geldmittel nicht zur Verfügung stellen zu können glaubte, gab es doch den Bezirksärzten in Stadt und Land die Anweisung zur tätigen Mithilfe. Der glückliche Gedanke, die R.G.W. in Baden unter das Zeichen von „Gesundheit und Sittlichkeit“ zu stellen, gewann die Unterstützung der Geislichkeit und der Lehrerschaft. Die Krankenkassen zeigten sich zur tätigen Mithilfe bereit. Auf der anderen Seite verhielten sich eine Reihe von Städten ablehnend. Immerhin konnte der Redner feststellen, dass der Gedanke der Reichsgesundheitswoche auch in Baden Wurzel gefasst habe und vielerorts schon die Vorbereitungen in vollem Gange seien. Die folgende Aussprache, an der sich zahlreiche Aerzte aus allen Teilen Badens beteiligten, brachte noch wertvolle Anregung und zeigte, dass auf die Aerzteschaft bei der Durchführung der R.G.W. unter allen Umständen gerechnet werden kann. Unter anderem berichtete Bezirksarzt Dr. Raither aus Bruchsal, wie auch in ländlichen Verhältnissen ohne jeden grösseren Kostenaufwand die Reichsgesundheitswoche in durchaus sachgemässer Weise gestaltet werden kann. Dasselbe konnte Stadtobersarzt Dr. Eisenlohr aus Pforzheim berichten. Ausdrücklich wurde auch auf die mustergültigen Vorbereitungen der Reichsgesundheitswoche in Karlsruhe hingewiesen. Aus allem ging hervor, dass bei einigermaßen gutem Willen, auch ohne erhebliche Kosten, nicht nur in grossen Städten, sondern auch auf dem Lande die Reichsgesundheitswoche durchgeführt werden kann, da auch in Laienkreisen überall das nötige Verständnis für die Zweckmässigkeit und Durchführbarkeit vorausgesetzt werden kann. Am Schluss der Tagung wurden die Satzungen der neuen Vereinigung durchberaten und einstimmig angenommen. Nach ihnen ist der Zweck der Vereinigung: Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern, Aufklärung über alle Fragen der Gesundheitsfürsorge, Propaganda für ihren Ausbau und Vertretung der Standesinteressen der Mitglieder. Alle badischen Aerzte können Mitglieder werden. Zum vorläufigen Vorsitzenden wurde Med.-Rat Dr. Stephani Mannheim gewählt. Die Vereinigung, der sofort zahlreiche Aerzte beitraten, hofft auf rege Beteiligung aus den Reihen der in der praktischen Fürsorge tätigen Aerzte.

Bücherbesprechungen.

Sportärztetagung 1925 des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen. Jena, G. Fischer, 1926. 130 S. mit 18 Abb. im Text. Geh. 5 RM.

Der deutsche Aerztebund zur Förderung der Leibesübungen hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits ausserordentlich entwickelt und wir dürfen darin sicherlich ein erfreuliches Zeichen für die rasch wachsende Anteilnahme erblicken, die unsere Aerzteschaft der Deutschen Turn- und Sportbewegung entgegenbringt. Der vorliegende ausführliche Bericht über die zweite Sportärztetagung, die vom D. Ae. B. z. F. d. L. in Bonn veranstaltet wurde, gibt einen lehrreichen Einblick in den derzeitigen Stand der ärztlichen Arbeit auf dem Gebiete der Leibesübungen; seine Kenntnis dürfte für jeden Arzt, der praktisch oder wissenschaftlich in dieser Richtung mitarbeiten will, unentbehrlich sein. Er enthält die Vorträge von Schnell-Halle über die Organisation und den Ausbau des Sportarztwesens sowie von Kohlrausch-Berlin über die innere Arbeit und die Aufgaben des D. Ae. B. z. F. d. L.; ferner den Vortrag von Worringer-Essen über den Gang einer sportärztlichen Unter-

suchung, den wichtigen Vortrag des Altmeisters Rubner über Sport und Ernährung und die sehr inhaltsreichen Vorträge von Ebbecke-Bonn über Sport und Gefässe sowie von Schenk-Marburg über den menschlichen Kraftstoffwechsel bei sportlichen Leistungen. Den Vorträgen ist ein Bericht über die Aussprache angeschlossen.


Prof. H. Rautmann - Freiburg i. B.

Giese, Geist im Sport. Probleme und Forderungen. München, Delphin-Verlag, 1926. 181 S. mit 81 Abb. Geh. 9 RM., Halbleinenband 11 RM., Ganzleinenband 13 RM.

Ein Buch voll wertvoller Anregungen und Gedanken. Wichtig vor allem auch für den Hochschullehrer, der heute mehr denn je die Verpflichtung hat, die hier behandelten

Frangur

Extr. Frangul. sicc. „Buchner“



das billige vegetabilische Laxans

Bei Kassen zugelassen.
Ärztemuster gratis.

Chemische Werke
Carl Buchner & Sohn A.G.
München

Panalgan

das beste Heilmittel gegen Kropf!



**Kein Jodismus, keine Schädigung
der Schilddrüsengewebe!**

Panalgan-Laboratorium Stuttgart-Berg.

BAD ORB

Kurarzt Dr. Bacharach

Erfahrener Allgemein-
Praktiker

von der Wasserkante (grosse geburtshilfliche Erfahrung) vor Jahren in Baden praktiziert und vertreten, wünscht

für April oder Mai

Vertretung (ca. 4 W.) in schöner Gebirgsgegend.

Angebote unter Dr. L. F. E. C. 139 an Eudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

DRUCKARBEITEN

jeder Art liefert

MALSCH & VOGEL
KARLSRUHE

Vom Hauptverband Deutscher Krankenkassen E.V. Berlin zur Kassenpraxis zugelassen.

RECRESAL

NACH PROF. DR. G. EMBDEN.
**PHOSPHORSÄURE-
PRÄPARAT**
INTABLETTEN, PULVER & SÜSSFORM

gegen Stoffwechsel- und
Nervenstörungen,
gegen Schwäche- und
Erschöpfungszustände
physischer u. psychischer
Natur.

Probe und Literatur zu Diensten

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert Biebrich am Rhein.

Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Injektionen Dr. Berliac)

Orig.-Flasche 20 cem Inhalt
Kassen-Packung 10 cem Inhalt
Klinik-Packung 100 cem Inhalt
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,9 cem
" " " 10 " " à 1,9 cem
" " " 5 " " à 3,3 cem
" " " 1 Stück à 5,5 cem.

Das Spezialmittel gegen
Grippe, Tuberkulose
Pneumonien, Bronchitis
Pertussis, Sepsis puerperalis

Literatur bereitwillig kostenlos

Kronen-Apotheke, Breslau V.

QUADRONAL

bei allen süddeutschen Krankenkassen zugelassen

Rp. Phenylidimethylpyrazolon, Oxyäthylacetanilid, Lactyl-p-Phenetidid Coff. pur.
Packungen: 20 > 0,5 10 < 0,5 Spitalpackungen

Höchste Wirksamkeit bei:

Migräne, Anfällen von Gicht, Ischias, rheumatischen Beschwerden, Nervenentzündungen, nervöser Anspannung, Menstruationsbeschwerden, Trigeminus-Beschwerden, Schnupfen und Erkältungskrankheiten.

Asta-Werke A.-G., Chemische Fabrik Brackwede i. W.

Wir sind gleichzeitig Hersteller von Dr. Kipper's Emulsion, die von Fachleuten anerkannt wird und die schmackhafteste sein soll, die bisher existiert. Lassen Sie sich Geschmacksprobe und Literatur kommen.

Neckarsulmer's Schlager!

KASSENPREIS: **Mk. 897.**

6,5 PS EINSCHLIESSL. BEREIFUNG, AB FABRIK VIERTAKT **6,5 PS.** BREMSLEISTUNG (250 CCM.)

KASSENPREIS: **Mk. 897.**

GÜNSTIGE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

DAS PRODUKT 25-JÄHRIGER ERFAHRUNG

NECKARSULMER FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSULM

„Ha We“ Vollsalz

Hensel's feinstes jodiertes
„Speise- bzw. Tafelsalz“

zur biologischen Bekämpfung der Kropfkrankheit

in ihren Anfangerscheinungen „vergrößerte Schilddrüse, häßlicher dicker Hals“ und gewisser Kropfformen (parenchymatöser Kropf).

1 Gramm „Ha We“ Vollsalz enthält 4 γ Jod (0,000004)

1 abgestrichener Kaffeelöffel = 8 Gramm = 32 γ Jod.

Nach Dr. Eggenberger-Herisau wird mit einer täglichen Jodzulaße von 40 γ = 10 gr. „Ha We“ Vollsalz die Jodaufnahme annähernd der der kropffreien Zonen gleichgestellt.

Verkaufspreis: 1 kg 0,70 RM. 2 $\frac{1}{2}$ kg 1,60 RM.

Alleinige Fabrikation:

HENSELWERKE CANNSTATT.

MEDICOTHERM

nach Fürstenau u. Röver

der leistungsfähige Hochfrequenz-Apparat für den ernsthaften ärztl. Betrieb



Ein Urteil:

Ich bitte um gef. baldigste Zusendung einer Elektrode Nr. 28 zum „Medicotherm“.
Ich möchte die Gelegenheit benutzen, Ihnen zu Ihrer Orientierung mitzuteilen, dass ich mit dem „Medicotherm“ besonders bei Neuralgien sehr gute Erfolge gehabt habe.
Berlin N, 18. 3. 26.
Dr. Paradis.

Vorzüge: Ständige Betriebsbereitschaft / Als Wand- und Tischapparat zu benutzen / Betriebssichere Condensatoren, D. R. P. a. / Erdschlussfrei / Für sämtliche Voltstärken ohne Gefahr verschentlicher Schaltung / Leichter Handgriff / Dauerbelastbarkeit / Weltgehende feinstufige Regulierung / Gutachten und Literatur-Auszüge in der Broschüre: „DIE HOCHFREQUENZ-THERAPIE“ stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Preis des „Medicotherm“ mit 9 verschiedenen Elektroden auf Sociel gebrauchsfertig zum Anschluss an die Lichtleitung mit Regulierung nur am Apparat M. 75.—
mit Regulierung auch im Handgriff M. 80.—

Jedem Apparat wird eine eingehende ärztliche Gebrauchsanleitung kostenlos beigegeben.
„Radiologie A.-G.“, Berlin W 35, Kurfürstenstrasse 146 b

Geschäftliche Mitteilungen.

Es gibt vielleicht ein spezifisches Heilmittel für die Pneumonia, wir haben aber nie davon gehört. Trotz allen Forschungen, Untersuchungen und wissenschaftlichen Experimenten im Bestreben irgend ein spezifisches Heilmittel zu erlangen, bleibt die Pneumonia die Krankheit, welche die meisten Opfer fordert.

Im Bestreben, diese Krankheit mit gutem Erfolg zu bekämpfen, haben verschiedene Aerzte vor einigen Jahren Zuflucht zu kalten Umschlägen um den Brustkorb genommen. Diese Methode verringerte aber nicht die Sterblichkeit, und sie ist von vielen Aerzten, ihrer fast völlig unbefriedigenden Resultate wegen, verworfen worden.

Heutzutage ist die Methode, dauernde feuchte Hitze anzuwenden, wieder sehr beliebt. Aerztliche Berichte aus allen Teilen der Welt bestätigen, dass eine logische, sichere und vernünftige Behandlungsmethode der Pneumonia, die Anwendung dauernder, feuchter Hitze über die ganze Brustwand mit einbegreift.

Antiphlogistine bietet dem Arzte die beste Methode bei Pneumonia, andauernde feuchte Hitze anzuwenden. Sie ist ein kräftiges, vasomotorisches Reizmittel; infolge ihrer hygroskop. Wirkung wird der Ab- und Zufluss des Blutes in den Blutgefäßen der Haut gesteigert, wodurch diese sich erweitern. Bei dieser gelinden, aber trotzdem erfolgreichen Behandlung wird die Blutung d. Pneumonia-Patienten durch seine eigenen Hautcapillaren bewirkt. Die Temperatur fällt; das Herz wird von einem übermäßigen Blutdruck befreit; und die Kraft wird mit wahrer physiologischer Sparsamkeit wieder aufgebaut.

Corydalon, ein Kombinationspräparat nach Angaben von Professor Treupel, aus Phenacetin 0,3, Coffein-Natriumbenzoat 0,2 und Extr. Bellad. 0,01 (Herstellerin Chem. Fabrik Gudecke & Co. A.-G., Berlin-Charlottenburg), wurde vom Verfasser in vorgenannter Poliklinik bei 20 Fällen von unkomplizierter einfacher Herzneurose angewandt. Die Dosierung war entweder dreimal täglich eine Tablette oder morgens eine, mittags zwei und abends eine Tablette. Es zeigte sich, dass das Corydalon den üblichen Baldrian- und Brompräparaten überlegen war. Die Beschwerden der Patienten verschwanden im allgemeinen schon nach 2-3 wöchiger Behandlung. Irig. ndeine unangenehme Nebenwirkung wurde nicht beobachtet.

Die volle Digitaliswirkung

bei schnellstem Wirkungseintritt, auch bei peroraler oder rectaler Darreichung, entfaltet das gut bekömmliche

Verodigen

(der Gitalin-Anteil der Fol. Digitalis).

Verodigen wirkt vorzüglich hemmend auf das Reizleitungssystem des Herzens und verursacht eine oft überraschend starke Steigerung der Diuresis.

Anwendungsformen:

Tabletten zu 0,8 mg in Röhren mit 6, 12 oder 25 Stück
Verodigen Milchzucker 1:125
zur Ermöglichung der Rezepturverordnung in Form von Suppositorien, Mischpulvern usw.

C. F. Boehringer & Soehne G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof. 15

Probleme durchzudenken und zu ihnen Stellung zu nehmen. Die Frage nach dem geistigen Inhalt, den geistigen Werten der modernen Sportbewegung schliesst soviel tiefe Problematik ein, von der sich wohl erst wenige hinreichend Rechenschaft zu geben versuchen. Giese hat in seinem Buche den Versuch gemacht, in vier grösseren Abschnitten (Körperkultur und Sport, Sport und Lebensform, Sport als kulturelle Fehlleistung, vom Geistigen im Sport) sowie in einer kürzeren Schlussbetrachtung (Die Teilbedeutung der Sportkultur) von dieser Problematik eine Vorstellung zu geben. Diejenigen, denen diese Fragen am Herzen liegen, werden ihm dafür dankbar sein.

Prof. H. Rautmann - Freiburg i. B.

Kirchberg-Berlin. Volksgesundheit durch Sport-erziehung. Vermeidung chronischer Krankheiten durch Gymnastik und Sport. München. Verlagsanstalt Gebr. Giehl, 1925, 111. S. 2,50 RM.

In dem vorliegenden Büchlein ist von Kirchberg viel für die Allgemeinheit Wissenswertes dargestellt. In dem ersten Kapitel ist die Frage nach den Beziehungen zwischen Sport und Nervensystem behandelt, im zweiten die Wirkungsweise sportlicher Betätigung auf die Organe des Kreislaufs besprochen, das dritte Kapitel handelt von der Gymnastik im Kindesalter (Ausführungen über das schwächliche Kind, Jugendwanderungen, Jugendspiele, Ferienkolonien), im vierten Kapitel findet das spätere männliche Jugendalter, die weibliche Jugend und der Mädchensport Berücksichtigung, im fünften, sechsten und siebten Kapitel das Mannesalter, die Frau und das höhere Alter. In einem kurzen Nachtrag ist die Gymnastik als Heilmittel besprochen. In dem zweiten Kapitel dürfte die Ansicht, dass für die Erstarkung des Herzmuskels viel weniger dauernde, gleichmässige Be-

Lenirenin-Pulver

Rhinitis, Laryngitis acuta

Heuschnupfen etc. und

Salbe

Rhinitis (auch Säuglinge) Rhagaden, Ekzeme, Urticaria

Zäpfchen

Belladonna-Zäpfchen

Hämorrhoiden, Tenesmen, Dysmenorrhoe etc.

Literatur und Proben

Dr. R. Reiss, **Rheumasan- u. Lenicet-Fabrik**
Berlin NW. 87/41 30

anspruchungen von Wert sind als kurz dauernde aber sehr kräftige Beanspruchungen in dieser Form unseren sportärztlichen Erfahrungen nicht ganz entsprechen. Das vom Verlag auch gut ausgestattete kleine Buch darf aber im übrigen wohl warm empfohlen werden.

Prof. H. Rautmann-Freiburg i. B.

Aus den Vereinen.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte zu Donaueschingen, Aerztlicher Kreisverein e. V. für den Kreis Villingen hat sich gemeldet: Dr. Reitze, prakt. Arzt in Schonach, Amt Villingen, Einsprachen innerhalb 14 Tagen an den Vorsitzenden Dr. Wilken-Villingen.

Zur Aufnahme in die Gesellschaft der Aerzte in Mannheim (E. V.) als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet: Dr. med. Robert Hoefft, homöopathischer Arzt in Mannheim, U 4, 19 a. Eventl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden, Direktor Dr. Harms-Mannheim, L 14, 9 zu richten.

Schluss des Schriftleitungsteils.

Frankfurter Dermatologische Vereinigung.

Sitzung vom 15. X. 1925.

Offizieller Bericht.

Uhlmann: Geheiltes Röntgenulcus der rechten Gesichtshälfte.

46 jähriger Mann seit 35 Jahren Lupus vulg, der rechten Wange und Halsseite. Vor 2 Jahren Lupuscarcinom durch Röntgenbestrahlung zum Verschwinden gebracht. März 1924 (a-Residiv mit Parotidfistel, durch 2 malige Röntgenbestrahlung (Schwerfilter) zur Rückbildung gebracht. Später grosses, fast die ganze rechte Gesichtshälfte einnehmendes Röntgenulcus, das anfangs jeder Behandlung trotzte. Heilung innerhalb 3 Monate durch 2 mal

wöchentliche Quarzlampenbestrahlung und 10 proz. Anästhesieformsalbe (Dr. Ritsert). —

Aussprache: K. Herxheimer teilt mit, dass das neue von Dr. Ritsert aus einem Derivat des Anästhesin hergestellte Anästhetikum in 10–20 proz. Salbe sich bei Röntgengeschwüren, bei chronischen Ulcera und sogar Mal perforant in Verbindung

mit Quarzlampenbestrahlung sehr gut bewährt hat. — Kollecker empfiehlt bei Röntgengeschwüren Desitinsalbe. — K. Herxheimer hat mit Desitinsalben keine besonderen Wirkungen beobachtet. — Th. Bär empfiehlt zur Behandlung der Röntgenulcera Pankreasdispertsalben.

R. Kaufmann, Frankfurt a. M.

Todtmoos

Höhenluft-Jahresturort
im südlich bad. Schwarzwald
850–1200 m. ü. Meere

**für Leicht-
Lungenkranke**
Erholungsbedürftige & Nervöse
Auskunft Kurverein

St. Blasien Hotel und Kurhaus

Neueröffnet 1. Mai 1926 780 m ü. d. M.

Physikalisch-diätetische Kurmittel

Leiter der ärztlichen Abteilung: Dr. Ernst Moog

Volle Pension von 8.— Mk. an 80

Sanatorium Dr. Würz — Krähenbad

bei Freudenstadt (Schwarzwald)

für lungenkranke Damen.

Alle modernen Heilfaktoren, Pneumothoraxtherapie, Kehlkopfbehandlung. 83

Sanatorium Herrenalb Schwarzwald

Herz, Nerven, Stoffwechsel 91

Leitender Arzt: Dr. Rüppel

Kurhaus Ahrweiler

Ahrweiler (Ahrtal, Rheinland)

Das ganze Jahr geöffnet

Indikation: Alle Formen psychischer u. nervöser Störungen, Entziehungskuren, besond. Abteilung für innere Krankheiten (Diabetes usw.)

Leitender Arzt 93

Dr. von Ehrenwall, Geheimer Sanitätsrat.

Villa Hirsch 95

Bad - Nauheim

San.-Rat Dr. E. Hirsch



Bad Orb am Spessart. Villen: am Kurpark und auf

Bergeshöhe mit prächtiger Aussicht (Sanatorium Dr. Huf-

nagel) **Villa Daheim** Kurmittelanstalt für Licht-

und Elektrophysikal. Heilmeth. (früher Geh.-R. Dr. W. Huf-

nagel) in enger Verbindung mit den Heilfaktoren des Kur-

ortes. Anfragen an **Dr. Viktor Hufnagel.** 90

Herrenalb

Das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes bietet für Herz-, Nerven- und Stoffwechselkranke berühmte Heilerfolge. Sommerfrische ersten Ranges. Moderne Einrichtungen für Hydro-, Elektro- und Inhalationstherapie. Sanatorium. Prospekte durch die Kurverwaltung. 92

Erholungsheim Dr. Quellmalz

Isny i. Allgäu

für blutarme und leichlungenkranke Damen. Sommer- und Winterkuren mit gleich gutem Erfolg. Prospekt. Fernruf 22

Pensionspreis einschl. ärztl. Behandlung **nur Mk. 6.50**

Das Haus für den Mittelstand 85

Privat-Kinderheim Sonnenberg Bad-Dürreheim

Pension von M 5.50 bis M 7.— für Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren

Besitzerin und Leiterin Frau Dr. M. Dold,

Witwe des verst. Dr. P. Dold, Konstanz. 88

Freiluftklinik für Orthopädie

im Bad Rappenaу

für Verbildungen u. Erkrankungen der Bewegungsorgane.

Leitender Arzt: **Prof. Dr. Vulpius-Heidelberg.**

Konservative u. operative Behandlung, Sonnen- u. Solbäder, Strahlentherapie, Zander-gymnastik, Orthop. Apparate, Kunstgliederbau.

Aufnahme: Kinder u. Erwachsene in verschiedenen Klassen.

SPRECHSTUNDE:

Heidelberg: Luisenstr. 10, Dienstag 11–12^{1/2}, Tel. 2526.

Rappenaу: Mittwoch 11–3, Tel. 26.

Anfragen an die Klinik-Verwaltung. 7

Genesungsheim Rabenfels

Bahnstation Wembach b. Schönau i. Wiesental (Bad.)

(Bahnlinie: Bad. Schwarzwald, Basel, Zell, Schönau.)

Versicherte aller Krankenkassen

und deren Angehörige finden Aufnahme.

Ausgeschlossen sind: mit ansteckenden Krankheiten und offener Lungentuberkulose Behaftete.

Das Genesungsheim liegt am Fusse des Belchen in 450 m Höhe und ist im Norden, Osten und Westen durch hohe Gebirgszüge gegen raue Winde geschützt, in nächster Nähe befinden sich herrliche Tannen- und Buchenwäldchen, sowie der Kurpark von Schönau mit schönen Gehwegenanlagen; eigene am Waldestrand gelegene Liegehalle.

Gute, reichliche Tagesverpflegung einschl. Zwischenmahlzeiten. Abgabe von Sol-, Fichtennadel- u. Heublumenbäder.

Näheres durch die Allg. Ortskrankenkasse Waldshut, Bad.

(Telefon 250) 45

Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.

Jahreskurbetrieb

Hauptkurzeit
vom 1. April bis 31. Oktober
GROSSE KURKAPELLE
Vielseitige sportl. Veranstaltungen
FLUGSTATION
Pensionspreise von 5 Mk. aufwärts
Werbeschrift und Auskunft
durch Kurverein

Bad
Reichenhall
mit Bayerisch Gmain
größter Kurort in den bayerischen Alpen

Asthma und alle Katarrhe der
Luftwege, Herz-, Kinder- u. Frauen-
leiden, für Erholungsbedürftige
Erfolgreich durch sein herrliches
Klima, durch seine Sole
(die stärksten Quellen Europas)
bes. die **Pneumatischen Kammern**
und Inhalationen und Bäder mit
Sole und Latschenkiefer
Trinkkur (Kaiser-Karlquelle)

NATÜRLICHES KARLSBADER SPRUDELSALZ
SALZ
ist das allein echte Karlsbader
Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt.



Sanatorium Schömburg
Schömburg b. Wildbad (Schwarzw.)
Chefarzt: **Dr. Walder.**

**Privat-
Lungenheilstätte**
650 m. ü. d. M.
Pneumothoraxtherapie.
Halsbehandlung. Röntgen-
einrichtung. Höhensonne.
Luft-Sonnenbad.
Sommerkuren. Winterkuren.
Mittlere Preise.
Näheres Prospekt.



Haus Hohenfreudenstadt

: für Nerven- und :
innere Krankheiten

770 m ü. d. M.

Das ganze Jahr geöffnet

Drahtanschrift Schwarzwaldbauer

Besitzer u. leitender Arzt: **Dr. J. Bauer** Fernruf 341

WIESBADEN Paulinenstr. 4
Telephon 646
in schönster Lage am Kurpark
Sanatorium Prof. Dr. Determann
(früher St. Blasien)
für innere und Nervenkrankte

Bad - Nauheim
KURHEIM LINDENHOF

Vornehmes Haus / Lindenstrasse Nr. 9

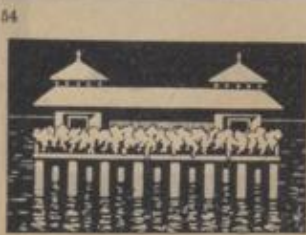
Schön möbl. Zimmer, teils mit Bad und W.-K.
Zentralheizung, elektr. Licht, Personenaufzug
Pflege und Diät nach ärztlicher Vorschrift

Frau Dr. Urbahn (früher Heluan, Ägypten) Telefon Nr. 6

Sanatorium Rebhaus Freiburg i. B.

Klinisch geleitete Kuranstalt für Nerven-, Innere-
Stoffwechselkrankte und Erholungsbedürftige.

Chem.-physiol. Laboratorium. — Psychotherapie. — Diätküche
Leitender Arzt: **Dr. L. Mann** (früher Mannheim).



Konstanz
am Bodensee

Dr. Büdingens Kuranstalt
im Konstanzer Hof

Für Nerven- und innere Krank-
heiten (spez. Herzerkrankungen).
Alle bewährten diagnostischen
Hilfs- und Kurmittel.

Besondere Behandlung mit Trauben-
zucker-Infusionen nach Dr. Büdingen
bei hierfür geeigneten Herzleiden.
3 Aerzte / 12 Schwestern.

Das ganze Jahr geöffnet.

Neue Liegeballen im See.
Zeitgemässe Preise.

Eine der schönsten und grössten Kuranstalten Deutschlands.

Nordrach für Leichtlungenkranke
bad. Schwarzwald

Kurhaus Nordrach. Bes. L. Spitzmüller
Kurhaus Stube. Bes. Karl Haas

Facharzt: **Dr. Weltz**

Man verlange Prospekte.

Heilanstalt
für Unfall- und orthopädische Chirurgie

Freiburg i. Br. Kunigundenstr. 4
(beim Wiehrebahnhof)

Prof. Dr. H. Ritschl

langjähriger Leiter des orthopädischen
Universitäts-Instituts

Alleekurhaus Baden-Baden
Sanatorium für innere und
Nervenkrankheiten

Dr. Giese.

Dr. Hahn.

Hämatopan

den Eisenliquores überlegen

Appetitanregend durch Oxydasewirkung — Blutbildend durch Eisen-Hämoglobin — Nervenstärkend durch Lecithingehalt — Gewichtsbefördernd als Nahrungsmittel.

Ferner mit den Zusätzen: Arsen 0,04 % — Jod 3 % — Guajacol carbonic. 5 % — Ferrum carbonic. 9 % + Guajacol carbonic. 10 % — Bromkali 10 % — Bromcalcium 8 % — Silikat 2,5 % — Kalk 10 % — Eisen 9 % — Arsen + Eisen — Sikalk — Guasikalk.

Vitaminreich! — Lipoidhaltig!

Von den meisten Krankenkassen zugelassen.

Dr. A. WOLFF, Sudbracker Nahrungsmittelwerke, BIELEFELD

Wacholderbeer-
Extrakt: JUNIPUR

JUNICOSAN

Kalium-
sulfoguajacol.

erhält seine überragende Bedeutung als Guajacol-Präparat durch seinen hohen Gehalt von ca. 60% JUNIPUR, das sich in den Händen der Aerzte und bei klinischen Versuchen glänzend bewährt hat bei: Stoffwechselstörung, Appetitlosigkeit, Körperschwäche, Kräfteverfall etc., und darum ist JUNICOSAN dem Arzt ein sehr wertvolles Hilfsmittel bei Erkrankungen der Atmungsorgane: Bronchitis, Asthma, Influenza, Grippe, Husten, Keuchhusten etc., besonders aber bei Lungentuberkulose.

Nicht teurer als andere Guajacol-Präparate! / In den meisten Kassen zur Verordnung zugelassen!

Von ca. 8000 Aerzten verordnet / Glänzend begutachtet / In grossen Lungenheilstätten ständig in Gebrauch.

Proben und Literatur für Aerzte kostenfrei!

L. LICHTENHELDT, chem.-pharm. Fabrik, MEUSELBACH 39 (Thür. Wald).

Eisenvalerianat Riebel

Literatur
kostenfrei

Bewährt bei: Chlorose, Anämie, vor allem in den Fällen, die von Kopfschmerzen, Herzklopfen und nervösen Beschwerden begleitet sind, bei Neurasthenie, Hypochondrie und den nervösen Leiden der Wechseljahre, bei nervösen Herz-, Magen- und Menstruationsbeschwerden.

Enthält

in 100 Teilen 0,2 metallisches Eisen und die flüchtigen wie die spiritus- und wasserlöslichen wirksamen Bestandteile aus einem Teil Baldrianwurzel

Eisenvalerianat rein
Eisenvalerianat m. Lecithin 1 %
Eisenvalerianat m. Brom 0,25 %
(als Pepton)

Eisenvalerianat mit Arsen
0,01 % (As₂O₃)
Eisenvalerianat in Tabl.-Form

Großherzogl. privilegierte Apotheke Woldegk
in Mecklenburg-Strelitz

Mit 5 Prospektbeilagen der Firmen: C. F. Boehringer Sohn Hamburg 5 über **Kampfer-Präparate**; Bruno Loerzer A.-G. Berlin W 8 über **Zigarren**; J. Schürholz, Köln über **Kratzebehandlung mit Ecrasol**; I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Leverkusen bei Köln über **Solarson und Optarson**; Heinrich C. Ulrich Ulm a. D. über **Faradische Induktions-Apparate**.